Wohnen mitten in der Gesellschaft

Einrichtungsverbund Steinhöring weiht Außenwohngruppe in Poing ein

Poing – Auch wenn es schon die 27. Außenwohngruppe ist, die der Einrichtungsverbund Steinhöring einweihen darf, die Freude bei Bewohnern und der Leitung ist deswegen nicht geringer.

„Es ist ein Erfolgsmodell, die betreute Außenwohngruppe", freut sich die Gesamtleiterin Dr. Gertrud Hanslmeier-Prockl, „Hier lässt sich das Ziel eines selbstständigen, selbstbestimmten Lebens mitten in der Gesellschaft realisieren." Nachbarn, Einkäufer wie jeder andere auch – das sollen auch die Bewohner der neuen Außenwohngruppe in Poing sein.

Acht junge Menschen mit geistiger Behinderung werden hier wohnen. Betreuer stehen ihnen zwar beim Einkauf, der Organisation des Alltags und wenn jemand Hilfe braucht zur Verfügung. Aber vor Ort wohnen werden sie nicht. Ein Konzept, das aufgeht und mit dem der Einrichtungsverbund vor 40 Jahren Pionierarbeit leistete.

Das Besondere an dem neuen Haus: Von Anfang an war klar, dass hier eine Wohnmöglichkeit entsteht, die vom Einrichtungsverbund Steinhöring genutzt werden wird. So verfolgten alle, also Steinhöring, die Gemeinde Poing im Verbund mit dem Landratsamt, der Architekt und viele mehr, von Beginn an ein gemeinsames Ziel: die idealen Wohn- und Lebensbedingungen für Menschen mit geistiger Behinderung zu schaffen. Fragt man die Bewohner, ist das gelungen. „Ich war aufgeregt und ganz schön kribbelig, als ich hier eingezogen bin", erzählt Frank (22), „aber es ist so schön hier zu wohnen und Poing bietet einfach viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen."

Für die Zukunft wünscht sich Gertrud Hanslmeier-Prockl, dass ihre „Schützlinge" ein selbstverständlicher Teil des Ortes werden. Die große Einweihungsfeier, zu der auch die Nachbarn geladen waren, war mit Sicherheit der erste gelungene Schritt dorthin. gre

Seelsorgerin Mechthild Ferber-Holzbauer, Bewohnerin Melanie, Pfarrer Christoph Klingan und Heilerzieherin Waltraud Rebmann feierten mit den Bewohnern und Gästen eine kleine Andacht. Foto: gre

Gesamtleiterin Dr. Gertrud Hanslmeier-Prockl feiert mit Ebersbergs Landrat Robert Niedergesäß und Poings Bürgermeister Albert Hingerl. Foto: gre